



VINCette

INFORMATIONSBLATT FÜR FACHKREISE

Chancen erkennen – Potentiale nutzen

Von PD Dr. Katrin Neubauer-Saile
Fachärztin für Innere Medizin, Gastroenterologin und Diabetologin DDG



Der Gesundheitsmarkt bleibt ein Wachstumsmarkt mit einer vergleichsweise geringen Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen. Aufgrund der demografischen Entwicklung nehmen die Bevölkerungsanteile älterer Menschen ab dem 60sten Lebensjahr in den nächsten Jahren deutlich zu.



Ein regelmäßiges Hinterfragen der Prozesse soll uns als Gesundheitsdienstleister der Region im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ethik helfen, die Qualität in der Patientenversorgung zu verbessern. Sicher ist, dass wird nur im Team mit den Kollegen, die die Patienten hausärztlich oder fachärztlich vor Ort versorgen, umzusetzen sein.

Es ist für die Versorgung der Patienten unerlässlich, dass wir im Krankenhaus entsprechende Konzepte der interdisziplinären Zusammenarbeit und Qualitätsverbesserung entwickeln. Zwei Konzepte dieser Art möchte ich Ihnen in dieser VINCette vorstellen.

Letztendlich möchten wir aber durch Qualitätsverbesserung nicht nur die Patienten gut behandeln, sondern auch den Standort Limburg regional wie auch überregional attraktiv machen. Dies auch für diejenigen, die in der Betreuung der Patienten in der ersten Reihen stehen, das heißt Ärzte und Mitarbeiter in Pflegeberufen.

PD Dr. Katrin Neubauer-Saile

Fachärztin für Innere Medizin, Gastroenterologin und Diabetologin DDG
Chefarztin der Abteilung für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel St. Vincenz-Krankenhaus Limburg



Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

damit wir auch im Jahr 2014 die gute Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren niedergelassenen Kollegen, fortsetzen und weiter ausbauen können, möchten wir Sie – wie schon im vergangenen Jahr begonnen – kontinuierlich über unsere Arbeit informieren.

Den Schwerpunkt dieser Ausgabe der VINCette hat Frau Dr. Neubauer-Saile übernommen, die – auch im Ausblick auf den weiteren Ausbau der Gefäßmedizin an unserem Hause – über die verschiedensten Aspekte ihrer Arbeit informiert. Sollten Sie an einem bestimmten Thema besonders interessiert sein, lassen Sie uns dies bitte wissen – wir werden Ihren Vorschlag sehr gern aufgreifen.

Auch ganz grundsätzlich möchten wir Sie ausdrücklich ermuntern uns zu kontaktieren, wenn Sie Ideen, Gedankenanstöße oder Vorschläge in Bezug auf unsere Zusammenarbeit oder auch ganz konkret bezüglich der Abläufe in der Klinik haben. Um dies auf kurzem Weg zu ermöglichen, haben wir Sie zu einem Treffen im Little Kitchen eingeladen, wo wir uns diesbezüglich in entspannter Atmosphäre austauschen können. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

Mit freundlichem
kollegialem Gruß

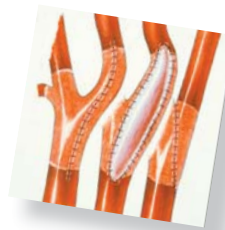
PD Dr. med. Joachim Hillmeier
Ärztlicher Direktor
St. Vincenz-Krankenhaus Limburg



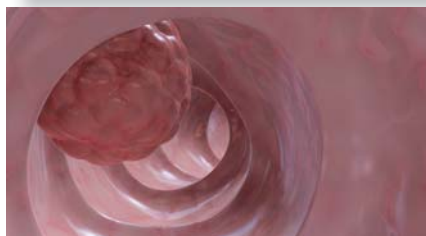
⇒ Entsprechend erhöht sich die Behandlungserfordernis volkswirtschaftlich höchst relevanter chronischer Erkrankungen. Die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung führen dazu, dass es zur Qualitätssicherung zu einer Konzentration von Behandlungsangeboten an einem Standort und der Abstimmung von Kooperationen kommen muss, um eine hochwertige Behandlungsqualität wirtschaftlich nachhaltig zu sichern.



Markttrends:



Klinikzentren mit interdisziplinärer und zentraler Notfallkompetenz bieten aufgrund ihrer hohen Standardqualität im OP und Intensivbereich, wie auch im therapeutischen Bereich, eine ideale Grundlage zur Durchführung von z. B. Darmzentrum, Gefäßzentrum, diabetologisches Zentrum (Diabetesklinik). ■



Darmkrebszentrum

Künftig soll im St. Vincenz-Krankenhaus ein zertifiziertes Darmkrebszentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft etabliert werden. In Folge der beiden dann bestehenden Organzentren (Brust- und Darmkrebszentrum) erfolgt eine Weiterführung zur Gründung eines onkologischen Schwerpunktzentrums.

Beteiligt an der Zertifizierung sind die Abteilungen Viszeralchirurgie, Gastroenterologie, Hämatologie / Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie, die alle vor Ort am St. Vincenz-Krankenhaus ansässig sind.

Hintergrund der Bemühungen um Bildung eines Darmkrebszentrums ist insbesondere die Weiterentwicklung der interdisziplinären Zusammenarbeit durch zusätzliche Strukturierung. Wir möchten Patienten und Einweisern ein klares Konzept mit interdisziplinär klar definierten Abläufen und Ansprechpartnern anbieten.

Ein wichtiger Baustein hierzu ist das etablierte Tumorboard. Dieses soll vermehrt auch externen Kollegen die Möglichkeit der interdisziplinären Diskussion von entsprechenden Patienten geben. Eine fortwährende Verbesserung unseres medizinischen Angebotes wird durch Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen, Qualitätszirkel angestrebt. Weitere Bestandteile sind die regelmäßige Veranstaltung von Fortbildungsveranstaltungen und die Teilnahme an Studien.

Letztendlich soll so eine ganzheitliche Versorgung von Patienten durch ein Netzwerk von Spezialisten unterschiedlicher medizinischer und pflegerischer Fachrichtungen bewirkt werden. Dies ist sicherlich nur durch eine enge Zusammenarbeit mit Einweisern, Selbsthilfegruppen, Palliativstationen und Hospiz möglich. Die ersten Schritte in diesem Prozess sind getan. Nach Plan wäre das Verfahren im September bis November 2014 beendet.

Entwicklung zu einem Gefäßzentrum

Die Weiterentwicklung der bisherigen Sektion als eigenständige Fachabteilung ist geplant. Dem Chefärztin/dem Chefarzt der Gefäßchirurgie obliegt die Führung und fachliche Leitung der Abteilung. Das Gefäßzentrum wird sich aus den Abteilungen Kardiologie, Neurologie, Radiologie und Diabetologie zusammensetzen. Das bisherige Leistungsangebot umfasst den Bereich der konventionellen Gefäßchirurgie sowie endovaskuläre Eingriffe.

Entsprechend sind infrastrukturelle Voraussetzungen für Behandlung und Diagnostik vorhanden. Hierbei ist unter anderem die Diabetesklinik zu nennen. ■

Das Zentrum für Diabetologie und Ernährungsmedizin

ist ein interdisziplinär arbeitender Fachbereich für Diabetes mellitus und diabetische Folgeerkrankungen sowie klinische Ernährung.

Diabeteszentrum



Das Zentrum für Diabetologie und Ernährungsmedizin ist ein interdisziplinär arbeitender Fachbereich für Diabetes mellitus und diabetische Folgeerkrankungen sowie klinische Ernährung.

Daneben ist unsere Klinik spezialisiert auf viele andere Krankheiten, die im Zusammenhang mit Hormonsystem, Stoffwechsel und Ernährung stehen, wie Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und Übergewicht. Das Diabeteszentrum ist eine anerkannte Behandlungseinrichtung für Typ 1- und Typ 2-Diabetes nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG). Dazu gehört auch eine ambulante Fußbehandlungseinrichtung, zertifiziert nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Fuß der DDG.

Eine wichtige Rolle für die Versorgung der Menschen mit Diabetes spielt das neu ausgestattete Diabeteszentrum. Ziel ist hier die integrierte ambulant-stationäre Schulung und Behandlung von Menschen mit Diabetes unter Einbeziehung ihres sozialen Umfeldes. Eine wichtige Versorgungsaufgabe des Diabeteszentrums ist die interdisziplinäre ambulante und stationäre Behandlung von Patienten mit einem diabetischen Fußsyndrom.

Hierfür steht ein hoch qualifiziertes Behandlungsteam zur Verfügung. Zu diesem Team gehören Diabetologen DDG für Diagnostik, Therapie und Wundbehandlung. Diabetesberaterinnen und -assistentinnen DDG führen spezielle Schulungen sowie Einzelberatungen z. B. bei Erstdiagnose oder Beginn einer Insulinbehandlung durch. Für individuelle Ernährungsberatungen sowie klinische Ernährungstherapien auch bei anderen Erkrankungen stehen Ernährungsberaterinnen und eine Ernährungsfachkrankenschwester zur Verfügung. Eine Wundexpertin ICW führt die fachgerechte lokale Wundbehandlung durch.

Zudem besteht eine enge Kooperation mit einer Podologin, die bei Bedarf eine sachgerechte Fußpflege durchführt. Ein weiteres sehr wichtiges Teammitglied ist der Orthopädie-Schuhmachermeister. Er versorgt die Patienten mit entsprechenden individuell angepassten diabetesadaptierten Fußbettungen und Schuhen, vom Diabetesschutzschuh über orthopädische Maßschuhe bis hin zu speziell angefertigten Hilfsmitteln wie Entlastungsothesen. Durch die interdisziplinäre ambulante und vorstationäre Behandlung in der „Fußambulanz“ werden nur noch gravierende Fußprobleme stationär behandelt, die hier auch nachstationär weiter betreut werden. Nur durch die ganzheitliche Erkennung und Behandlung aller Probleme, die zur Entwicklung und Progression insbesondere von Nerven- und Gefäßerkrankungen führen, kann eine optimale Behandlung gewährleistet werden, sowie häufig auftretende Komplikationen, wie etwa Nierenerkrankungen, Herzinfarkte, Erblinden und Fußamputationen vermieden bzw. rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Hierzu sind entsprechende Spezialisten in der Abteilungen für Radiologie, Chirurgie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse sowie Neurologie (inkl. Stroke Unit) vorhanden. Zur Qualitätsverbesserung ist auch die Zertifizierung als Gefäßzentrum in Vorbereitung. ■



INFO

In der Gastroenterologie gewinnt neben der endoluminalen Diagnostik mittels Gastroskopie und Koloskopie, zunehmend der endoskopische Ultraschall an Bedeutung. Dieser ermöglicht:

- Die Darstellung der Gallenwege zum Ausschluss von Gallensteinen und Gallenwegstumoren
- Die Darstellung von Pankreas und Pankreastumoren
- Die Möglichkeit der Histologiesicherung durch endosonographisch gesteuerte Punktion von Raumforderungen des Pankreas sowie pathologisch veränderten Lymphknoten
- Die Möglichkeit der Histologiesicherung durch endosonographisch gesteuerte Punktion von pathologisch veränderten paraaortalen Lymphknoten
- Staging des Ösophaguskarzinom zur Entscheidung der stadienadaptierten Therapie
- Staging des Rektumkarzinom zur Entscheidung der stadienadaptierten Therapie.

Diese Untersuchung wird seit vielen Jahren in der Abteilung Gastroenterologie durchgeführt. Da die hierzu verwendete Technik permanent weiterentwickelt wird ist nun ein entsprechend in der Qualität deutlich verbessertes Sonographiegerät (Hitachi Prerius) gekauft worden. Die weiterhin benötigten Endosonographiesonden wurden 2010 und 2012 erneuert. Dieses neue Gerät erlaubt zusätzlich die Kontrastmittel gesteuerte verbesserte Darstellung von Raumforderungen sowie eine Differenzierung z. B.: zwischen gut- und bösartigen Lymphknoten mittels Elastographie.





Zentralapotheke im MediLog

Eine der größten und modernsten Krankenhausapotheken Hessens ist jetzt am Standort MediLog der Krankenhausgesellschaft St. Vincenz mbH am ICE-Railport Limburg angesiedelt. Die nach DIN 9001:2008 zertifizierte Zentralapotheke hat einen Versorgungsauftrag für rund 4000 Betten im Landkreis Limburg-Weilburg und der benachbarten Kreise und beliefert 24 Kliniken. Der energetisch günstige Baukörper wurde in zweigeschossiger Bauweise konzipiert, der umbaute Raum beträgt 12.777 Kubikmeter, die Grundrißfläche 2.451 Quadratmeter brutto.

Ein komplexes logistisches System sichert die Rund-um-die-Uhr-Versorgung, steuert Nachschubketten und organisiert die Lagerung von rund 10.000 Medicalprodukten. Allein 232 Quadratmeter stehen für die Produktion von Zytostatika zur Verfügung, neueste medizinische und hygienische Sicherheitsstandards wurden beim Bau berücksichtigt. Die Halle mit rund 1.500 Quadratmetern Gesamtfläche ist u.a. mit einem Halbautomaten ausgestattet sowie mit modernsten Regalsystemen und Förderbändern, die es ermöglichen, künftig noch mehr Kunden zu versorgen.

Zentrale Aufgabe der Einrichtung ist die Versorgung der Patienten im St. Vincenz-Krankenhaus mit qualitativ hochwertigen Arzneimitteln. Zuständig ist die Zentralapotheke aber auch für die Versorgung im Not- und Katastrophenfall - eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt ist von daher eine Selbstverständlichkeit. Jederzeit werden entsprechende Mengen an Infusionslösungen und Notfallmedikamente für den Katastrophenfall vorgehalten. ■

AKTUELL



+++ Neue Veranstaltungsreihe +++

Focus Gesundheit: Orthopädie Aktuell

Schmerzen und Instabilität des Schultergelenks

Operationen in Schlüssellochtechnik

Mittwoch, 23. April 2014, 18.30 Uhr

Ort: Konferenzräume St. Vincenz-Krankenhaus

Referent: Dr. Said Al Butmeh / Dr. Alexander Bode

Oberärzte Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie

Arthrose von Hüft-, Knie- und Schultergelenken

Wird zuviel operiert?

Mittwoch, 3. September 2014, 18.30 Uhr

Referent: PD Dr. Joachim Hillmeier

Chefarzt Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie

19. März 2014, 18.00 Uhr

Einweiserveranstaltung des St. Vincenz-Krankenhauses für niedergelassene Ärzte

Ort: Little Kitchen, Limburg

FORUM GESUNDHEIT 2014:

Urinverlust – was tun?

14. Mai 2014, 18.00 Uhr

Ort: Konferenzräume St. Vincenz-Krankenhaus

Referent: Dr. med. Winfried Obermeier

5. Limburger Diabetestag

14. Juni 2014, 9.30, Uhr

Ort: Stadthalle Limburg

Das egoistische Gehirn

– (wie) ist abnehmen bei Diabetes möglich?

INFO + + + INFO + + + INFO + + + INFO + + + INFO + + + INFO + + + INFO

Neue Abteilung für Krankenhaushygiene

Das Hygienemanagement am St. Vincenz wird forciert: eine personell stark aufgestellte Abteilung für Krankenhaushygiene wurde jetzt neu geschaffen: Dr. Gundi Heuschen, Oberärztin der Abteilung Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie ist neue ärztliche Leiterin dieser Abteilung. Ihr stehen drei Hygienefachkräfte zur Seite.

Darüber hinaus wird das Team von dem renommierten Beratungszentrum für Hygiene (Freiburg) fachärztlich beraten, supervisiert und durch eine Ärztin für Hygiene und Umweltmedizin ab dem 1. Januar 2014 verstärkt. Bisher hatte der Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie, PD Dr. Udo A. Heuschen, die Führung der Krankenhaushygiene inne. ■



Dr. Gundi Heuschen

IMPRESSUM

Herausgeber: Krankenhausgesellschaft St. Vincenz mbH, Auf dem Schafsberg, 65549 Limburg
T: 0 64 31/292-0, Mail: info@st-vincenz.de, www.st-vincenz.de

Layout: SIDESIGNMENT, Köln **Fotos:** Archiv KH St. Vincenz, SIDESIGNMENT, Fotolia.de

